



Dr. Werner Schmitt (Nürnberg):

Das Geld als Bastard der Sprache. Überlegungen zu Liebrucks' Bestimmung des logischen Orts des Geldes

Vortrag an der Katholischen Privatuniversität Linz

21.6. 2017 / 18-20 Uhr / Hörsaal 1 / KU Linz

In dem hier zu Gehör gebrachten Vortrag spricht Herr Dr. Schmitt folgende fünf Themenbereiche an:

1. Sprache als gestaltgewordenes Vermögen des Vermittelns
2. Der Tauschverkehr
3. Sprache und Geld
4. Trennung von Haben und Sein
5. Zweck und Mittel

An der Sprache kann deutlich gemacht werden, was das Geld ist. Geld erscheint als „widerstandsloser Gegenstand“, in ihm verdichtet sich, was schon in den modernen Kommunikationsgeräten steckt, nämlich, daß der Mensch sich in ihnen eine Scheinwelt, eine Welt bloßer Möglichkeiten, die sich ihm widerstandslos eröffnet, erbaut. Was als Freiheit ausgegeben wird, erweist sich tatsächlich als Rückgang in die umfassende Unfreiheit.

Der Vortrag kann angehört werden unter folgender Adresse:

http://ku-linz.at/fileadmin/user_upload/Vortrag_Werner_Schmitt_Geld_als_Bastard_der_Sprache_komprimiert.mp3

Zum Vortragenden: Dr. Werner Schmitt war letzter Assistent von Bruno Liebrucks an der Johann Wolfgang Goethe-Universität/Frankfurt am Main. Er ist mit Arbeiten zum Begriff des Selbstbewusstseins, der Sprache und – aktuell – zur philosophischen Bedeutung des griechischen Mythos hervorgetreten.

Wichtiger Hinweis:

Wenn Ihr Computer nicht über einen leistungsfähigen Lautsprecher verfügt, hören Sie den Vortrag am besten über Kopfhörer.